

Interessengemeinschaft Offenbach-/Meyerbeerstraße e.V.

Gemeinnützig anerkannter Verein
www.igomev.de
Meyerbeerstraße 28/ 81247 München

An den
BA 21 Pasing-Obermenzing

Verteiler:

Oberbürgermeister Christian Ude
Stadtbaurätin Prof. Dr. Merk
Planungsreferat der LHM-HA IV
Stadtratsfraktionen

München, den 3.12.13

Multiplexkino Landsberger-/Offenbachstraße/ Ablehnung und Antrag

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir Anwohner der Offenbach-/Meyerbeerstraße und Umgebung lehnen ein Multiplexkino in dieser Größenordnung am Standort Landsbergerstraße/Offenbachstraße aus folgenden Gründen ab:

- a) Die vom Investor gewünschte Lage eines Multiplexkino mit 1.700 Plätzen ist an diesem Standort **städtebaulich falsch** und widerspricht dem B-Plan 1922a, der an dieser Stelle aus gutem Grund Vergnügungsstätten ausschließt.
- b) Die Lage und die Größe wirken der Stärkung des Pasinger Marienplatzes entgegen und verschieben die gewünschte Zentrumsbildung. Mit dieser Schwerpunktbildung abseits des Pasinger Marienplatzes können die Geschäfte z.B. in der Gleichmannstraße nicht gestärkt werden.
- c) Ein Multiplexkino in dieser Größenordnung würde als zweitgrößtes Kino in München –trotz der guten Lage zur S-Bahn- erheblichen weiteren Autoverkehr aus dem Umland anziehen. Die derzeit geplante Erschließung über die Offenbach- und Landsbergerstraße bringt dann den entstehenden **erheblichen Zusatzverkehr in die Wohngebiete** (Pasing Süd, Nord und West, Obermenzing) vor allem **zu den besonders schützenswerten Abend- und Nachtzeiten und an den Wochenenden**. Mit der jetzigen Planung kann ein direkter Anschluss über die NUP nicht gewährleistet werden. Wir erwarten Lösungsmöglichkeiten für einen direkten Anschluss an die NUP, sollte ein Kino in dieser Größe genehmigt werden.
- d) Sollte die Tiefgarage der Pasing Arcaden mitgenutzt werden, so werden diese Verkehre über die Ausfahrt Offenbachstraße ebenfalls in die Wohngebiete geleitet, was von unserer Seite abgelehnt wird. Die Verkehrsströme – vor allem nachts und Sonntags- reißen dann gar nicht mehr ab. Außerdem steht dann in Folge auch zu befürchten, dass die Gastronomie der Pasing Arcaden zu den Kinozeiten mit genutzt wird, der Verkehr wird in den Wohngebieten nochmals mehr – entgegen der übergeordneten Zielsetzung. Wir erwarten auch hierfür Lösungsmöglichkeiten, um dem entgegen zu wirken.
- e) Uns Anwohnern in Pasing und Obermenzing wurde in allen Bürgerbeteiligungen und Plänen immer dargestellt, dass die **Erschließung der neuen Bahngelände (u.a. Stückgutgelände) in Pasing nur mit der NUP** ermöglicht wird. Über die NUP und das nachfolgende Hauptstraßennetz ist die **Abwicklung der neuen Verkehre stadtvträglich** möglich. Mit den derzeitigen Planungen für nochmals weitere Tiefgaragenanschlüsse an der Offenbachstraße und Landsbergerstraße werden - bei gleichzeitiger Trennung der Landsbergerstraße durch die Straßenbahntrasse (und Sperrung des Pasinger Marienplatzes)- die neuen Verkehre in die Wohngebiete südlich und nördlich der Bahn geleitet- entgegen der übergeordneten Zielsetzung des B-Planes. Dies wird von uns Anwohnern strikt abgelehnt.

Interessengemeinschaft Offenbach-/Meyerbeerstraße e.V.

Gemeinnützig anerkannter Verein
www.igomev.de
Meyerbeerstraße 28/ 81247 München

Wir beantragen deshalb:

1. Überprüfung und Priorisierung des Standortes Pasinger Marienplatz für ein kleineres Kino oder des Standortes Josef-Felder-/Kafler-/Lortzingstraße, wobei dann die Gastronomie im ehemaligen Wasserpumpenhaus genutzt werden könnte.
2. Einhaltung der textlichen Zielsetzungen des B-Planes Nr. 1922a mit Erschließung des neuen Siedlungs- und Mischgebietes südlich der Bahnlinie in Pasing vornehmlich über die Nordumgehung Pasing/Josef-Felderstraße und **Vermeidung von gebietsfremden Durchgangs- und Schleichverkehr auf den dafür nicht geeigneten Wohnstraßen** (s. Fußnote Auszug Satzungsbeschluss). Wir fordern für das gesamte Gelände direkte Anschlüsse an die NUP- gemäß textlicher Festsetzung zum B-Plan Nr. 1922a.
3. Es ist dringend ein **nachvollziehbares Verkehrskonzept mit ergänzenden Maßnahmen** vorzulegen, das nachweist, wie die Verkehre aus den neuen Siedlungsgebieten -mit und ohne Kino- effektiv auf die NUP und das nachfolgende Hauptstraßennetz geleitet werden und wie die **bestehenden Wohngebiete endlich vom funktionswidrigen Durchgangsverkehr um mind. 50% geschützt** werden. Es ist vorzulegen, wie das übergeordnete Verkehrskonzept zu den Zentralen Bahnanlagen **mit Zielsetzung der Sammlung des örtlichen und überörtlichen Verkehrs auf den Hauptverkehrsstraßen umgesetzt** werden kann. Denn selbst nach nun einem Jahr seit Inbetriebnahme der NUP, trotz Baustellensituation in der Landsbergerstraße und trotz eingeführter Tempo 30 Anordnung liegt der Verkehr in der Offenbach-/Meyerbeerstraße erheblich über den in Aussicht gestellten und einer Sammelstraße adäquaten 8.000 Kfz/Tag.
4. Wir verweisen auf die Anträge vom 20.11.2013 und vom 22.11.2013 mit gleicher Zielsetzung.

Wir bitten um Ihre Unterstützung unseres Antrages für eine verträgliche Lösung für uns Pasinger und Obermenzinger Bürger mit dem Ziel eines lebenswerten Pasing/Obermenzing.

Mit freundlichen Grüßen
Maria Ecke-Bürger
IGOM e.V.

*) Auszug Satzungsbeschluss zum B-Plan Nr. 1922a vom 26.4.2006:

*"Entsprechende Anpassungsmaßnahmen im nachgeordneten Straßennetz sollen unabhängig vom Bebauungsplan die o.g. Ziele unterstützen und **gebietsfremden Durchgangs- und Schleichverkehr aus den dafür nicht geeigneten Wohnstraßen heraushalten.***

*Die Neubebauung hat eine **Erhöhung des Kfz-Aufkommens** zur Folge, das aber durch die NUP ...abgewickelt werden kann*

*Mit der Realisierung der NUP werden die Zielvorstellungen des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) 1983 (2006) für den Münchner Westen umgesetzt. Dem zu Folge soll die **übergeordnete Verkehrsführung** (Bundesstraße B 2) im Zuge der Bodenseestraße / NUP / Landsberger Straße erfolgen und die Pippinginger Straße sowie die Bodensee- / Planegger Straße im Bereich Pasing den **örtlichen Verkehr** auf dem dafür vorgesehenen Hauptstraßennetz bündeln.*